



Leitfaden für Nominierungen bei Ashoka Deutschland

Liebe Nominatorin, lieber Nominator,

hinter den meisten gesellschaftlichen Innovationen stehen außergewöhnliche Frauen und Männer, die ein Problem sehen, eine neue Lösung finden und sie selbst umsetzen – statt die Lösung von anderen zu fordern. So wie einst Maria Montessori die Pädagogik veränderte, Florence Nightingale die Krankenpflege revolutionierte oder Muhammad Yunus den Mikrofinanzsektor begründete. Mit Kreativität, eigenem Risiko, gegen Widerstände – und meist ohne die notwendige Unterstützung.

Ashoka bietet genau diese Unterstützung an: Wir finden diese Konzepte in einer frühen Phase ihrer Entwicklung und ermöglichen es den Menschen dahinter, sich voll auf die Ausbreitung ihrer Idee zu konzentrieren. Gewissermaßen als sozialer Investor mit philanthropischem Risikokapital suchen und fördern wir seit 1980 in fast 80 Ländern Social Entrepreneurs – Frauen und Männer, die mit innovativen Konzepten gesellschaftliche Probleme lösen. Ashoka Fellows erhalten finanzielle Unterstützung, Beratung und Anschluss an Netzwerke, damit sie ihre Innovation verbreiten können.

Wer diese herausragenden Menschen sind, wie wir sie finden und wie wir sie fördern, das alles wollen wir Ihnen auf den nächsten Seiten dieses Dokuments erläutern. Und wir wollen Ihnen zeigen, welche Rolle Sie in diesem Prozess spielen können, wie Sie uns dabei unterstützen können, innovative Social Entrepreneurs zu finden und in ihrem Wirken zu unterstützen.

Schon jetzt wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement bedanken! Sie sind das Herz unseres Auswahlprozesses. Sie geben uns die entscheidenden Hinweise. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir unserem Anspruch gerecht werden und jedes Jahr in den verschiedensten Feldern des sozialen Sektors die herausragendsten unternehmerischen Köpfe finden. Oft sind es die Ashoka-Nominatoren, die unser Konzept in die Welt tragen und andere zum Mitmachen inspirieren.

Ashoka-Nominatoren sind ein wichtiger Teil unseres Netzwerkes und wir freuen uns, Sie dazu zählen zu dürfen. Willkommen bei Ashoka!

Wir freuen uns darauf, von Ihnen und Ihren Nominierungen zu hören!

Ihr Ashoka-Team

Sollte der Leitfaden noch Fragen unbeantwortet lassen, steht Ihnen Jan Hindrichs gern als Ansprechpartner zur Verfügung:

E-Mail: jhindrichs@ashoka.org | Telefon: 089 – 2175 49 751



Ihre Rolle als Nominator

Ashokas Nominatoren sind Experten in ihrem Feld und halten die Augen nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für das Ashoka Fellowship Programm offen. Besonders wertvoll sind Nominatoren für unser Anliegen, wenn sie uns über Trends und Neuigkeiten in ihrem Themengebiet informieren und als Botschafter für Sozialunternehmertum auftreten.

Falls Sie eine herausragende Person kennen(-lernen), die den unten genannten Kriterien entspricht und die Ihrer Meinung nach in die Ashoka Fellowship passen könnte, dann nominieren Sie uns diese als Ashoka Fellow. Nominierungen sind das ganze Jahr über möglich.

Eine Nomination über unsere Website oder per Email mit dem Namen der Person und der Organisation genügt. Bei Vorschlägen und Fragen können Sie uns auch gerne jederzeit anrufen. Eine kurze Begründung der Nominierung erleichtert uns die Einschätzung, ist aber keine Voraussetzung für eine Nominierung.

Wenn Sie andere Experten kennen, die aufgrund ihrer beruflichen oder privaten Kenntnisse Kandidatinnen/en vorschlagen könnten, informieren Sie diese über unsere Arbeit und unsere Suche, oder geben Sie uns einen entsprechenden Hinweis.

Wir sammeln alle Nominationen bis zum Frühjahr eines Jahres und beginnen dann mit der Sichtung. Wenn Ihre Kandidatin oder Ihr Kandidat in die engere Auswahl kommen sollte, setzen wir uns mit Ihnen und dem/r Vorgeschlagenen in Verbindung. Im Frühsommer findet eine internationale, mehrtägige Auswahltagung statt. Die neuen Ashoka Fellows werden jeweils im Herbst öffentlich geehrt.

Der Ashoka-Auswahlprozess: Das Wichtigste in Kürze

Wer sind Social Entrepreneurs?

Viele Menschen arbeiten an positivem gesellschaftlichen Wandel. Aber nicht jeder Engagierte ist ein Social Entrepreneur. Social Entrepreneurs treten mit dem Ziel an, innovative unternehmerische Lösungen für drängende soziale Probleme zu finden und umzusetzen. Ihre Ansätze sind geeignet, einen langfristigen gesellschaftlichen Wandel zu bewirken.

Mit Unternehmern aus der Wirtschaft haben sie gemein, dass sie mit Beharrlichkeit ihre Vision verfolgen, mit Leidenschaft und Kreativität tägliche Herausforderungen meistern und Menschen für ihre Ideen einbinden können. Effizienter Einsatz ihrer Ressourcen ist für sie eine Selbstverständlichkeit. Sie messen ihr Handeln nicht primär in finanziellen Einheiten, sondern am Erfolg, mit dem sie das gesellschaftliche Problem lösen. Und sie inspirieren Menschen, sich als soziale Aktivisten und soziale Geschäftsleute einzubringen.

Was ist Ashoka?

Ashoka ist die erste und größte Organisation zur Förderung von Social Entrepreneurs und ein globales Netzwerk für soziale Innovation. Ashoka sucht systematisch nach talentierten Social Entrepreneurs und unterstützt sie darin, aus ihren lokalen Ansätzen nationale und internationale Erfolgsmodelle zu machen. Ashoka gibt Social Entrepreneurs das, was jeder Gründer am Anfang braucht: Sichtbarkeit, finanzielle Unterstützung, Netzwerke, Beratung und Kontakte.

Seit 1980 sucht Ashoka in mittlerweile 80 Ländern die talentiertesten Sozialunternehmer mit den wirkungskräftigsten Ideen, gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Jeder der bislang 56 ausgewählten „Ashoka Fellows“ in Deutschland und der mehr als 3000 weltweit hat einen mehrstufigen und global einheitlichen Prozess durchlaufen: Er oder sie ist von Experten nominiert worden und hat nach erfolgreicher Eingangsprüfung ein nationales, ein internationales und ein externes Auswahlverfahren absolviert.

Welche Social Entrepreneurs wählt Ashoka als Fellows aus?

Ashoka fördert nicht alle Social Entrepreneurs, sondern als Ashoka Fellows nur diejenigen, die sich ganz der Verbreitung einer neuen Idee mit einer systemverändernden gesellschaftlichen Wirkung verschreiben.

In der Regel sind Ashoka Fellows in einem frühen Stadium ihrer Entwicklung, wenn sie ins Ashoka Netzwerk aufgenommen werden, d.h. sie haben in ersten Pilotprojekten bewiesen, dass ihre Idee funktioniert und erste Expansionsschritte vorgenommen. Nun stehen sie vor der Herausforderung, ihren innovativen Ansatz landes- bzw. sogar weltweit auszubreiten.

Kandidatinnen und Kandidaten können in allen möglichen Themenfeldern arbeiten. Die meisten Fellows in Deutschland arbeiten in Gebieten wie Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Umwelt und Regionalentwicklung.

Ashoka sucht Social Entrepreneurs nach folgenden Fragen aus:

1. Innovatives Konzept zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems

Ist das Konzept der Kandidatin/des Kandidaten neu? Wie unterscheidet es sich von anderen Ansätzen? Hat es das Potenzial, tatsächlich sozialen Wandel in Gang zu setzen? Verändert es Haltungen und Verhalten? Inwiefern ist es systemverändernd?

2. Kreativität

Wie kreativ und innovationsfreudig ist die Person? Wie flexibel und einfallsreich geht sie mit organisatorischen und gesellschaftlichen Chancen und Hindernissen um?

3. Unternehmerischer Geist

Ist die Person so sehr von ihrem Vorhaben überzeugt, so „besessen“, dass sie für die Verwirklichung bereit ist, „alles stehen und liegen zu lassen“? Hat sie die zur Umsetzung nötigen Schritte und Details durchdacht? Weiß sie, wo und wie sie ansetzen muss, um die Idee gesamtgesellschaftlich auszuweiten? Zeigt sich Unternehmergeist im Lebenslauf?

4. Hohe gesellschaftliche Wirkung

Wie wahrscheinlich ist es, dass der Ansatz der Kandidatin/des Kandidaten zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems beiträgt? Ist das Projekt so praktikabel, dass es auf breiter Basis umgesetzt werden kann? Wenn ja, wie viele Menschen profitieren davon und warum?

5. Integrität und Vertrauenswürdigkeit

Ist die Person interessiert am offenen Austausch mit anderen? Was ist ihre Motivation, was sind ihre Absichten? Warum tut sie, was sie tut?

Welche Bewerbungen kommen für Ashoka nicht in Frage?

Folgende Personen und Vorhaben unterstützt Ashoka nicht:

- Personen, die ein Einzelprojekt, etwa eine neue Schule oder ein Begegnungszentrum, aufbauen. Wir unterstützen die Person nur unter der Voraussetzung, dass der Bau der Schule oder des Begegnungszentrums Teil eines größeren Planes ist, der beispielsweise das Schul- oder Gemeindesystem reformieren soll.
- Personen, deren Idee noch im reinen Planungsstadium ist. Ein erfolgreiches Pilotprojekt, möglichst sogar mit erster Ausbreitung, ist für uns wichtig als Beweis für unternehmerisches Denken und Handeln. Die meisten unserer Fellows beschäftigen sich schon seit Jahren mit ihrem Thema – es läuft wie ein roter Faden durch ihre Biographie – und sehen ihr Vorhaben als Lebensaufgabe an.
- Vorhaben, deren Ausdehnung oder Replizierung vom Projektinitiator selbst nicht aktiv vorangetrieben wird.
- Personen, die auch in Zukunft nur einen Teil ihrer Arbeitszeit der Umsetzung und Verbreitung des Projektes widmen wollen.
- Personen, bei deren Projekt es sich um eine rein technologische Innovation handelt (also z.B. um die Herstellung einer neuen Software), und nicht darum, aus dieser Innovation gesellschaftlichen Nutzen zu ziehen.
- Personen, deren Projekt auf eine kleine gesellschaftliche Gruppe beschränkt ist.

Wie läuft der Auswahlprozess ab?

Ashoka vertraut seit mehr als 20 Jahren auf einen gründlichen, mehrstufigen, standardisierten Auswahlprozess, der weltweit einheitlich abläuft.

Der Auswahlprozess



Kandidatinnen und Kandidaten werden in der Regel von einem Nominator an das Ashoka Team in dem Land vorgeschlagen, in dem sie oder er sozialen Wandel erzeugt. Die Nominierung wird dann vom nationalen Auswahlteam gründlich recherchiert. Es folgen eine detaillierte Prüfung (eine Art „Due Diligence“), mehreren telefonische und persönliche Interviews, Vor-Ort-Besuche sowie Gutachterbefragungen.

Danach empfiehlt Ashoka Deutschland eine kleine Auswahl an Kandidatinnen/en an die internationalen und externen Auswahlgremien. Sie haben eine große Aussicht auf Erfolg, da jede/r Kandidat/in bei



dieser Stufe des Auswahlprozesses nur einmal antreten kann. Die Entscheidung des Gremiums muss vom internationalen Board von Ashoka noch einmal abschließend bestätigt werden.

Im Auswahlprozess geht es Ashoka darum, die besten Social Entrepreneurs zu finden. Aber er beinhaltet auch einen sehr ausführlichen Diskussionsprozess. Wir lernen die Kandidatinnen/en sehr genau kennen, verstehen ihre Vorhaben und Ziele besser und fordern sie heraus. Dadurch ist der Prozess für alle Kandidatinnen und Kandidaten ein Gewinn, weil sie größere Klarheit über ihr Modell und neue Ideen und Inspirationen bekommen – egal ob sie aufgenommen werden oder nicht. Zudem haben wir unsere Bewerbungsunterlagen an einen von uns mitentwickelten sozialen Berichtsstandard (dem „Social Reporting Standard“) angelehnt. So verfügt der/die Kandidat/in im besten Fall nach dem Prozess über eine brauchbare Dokumentation seines eigenen Vorhabens.

Wie fördert Ashoka seine Fellows?

Nach der Auswahl unterstützen wir Ashoka-Fellows ein Leben lang mit zahlreichen Angeboten, um ihnen starkes Wachstum und tiefe gesellschaftliche Wirkung zu ermöglichen.

Ashoka ist kein klassischer Investor. Ashoka-Fellows bleiben immer Kapitän auf ihrem eigenen Schiff. Sie behalten alle Gründerfreiheiten und die volle Verantwortung für ihre Organisation und ihre Idee. Ashoka ist aber Ermöglicher, Begleiter, Vernetzer, Türöffner, mitunter auch herausfordernder Diskussionspartner. Unsere Angebote:

Finanzielle Unterstützung

Ashoka zahlt Fellows, die im frühen und mittleren Karrierestadium sind, je nach Bedarf für drei Jahre ein Lebensunterhaltstipendium, damit sie sich voll der Verbreitung ihrer Idee widmen können.

Beratung und Weiterbildung

Ashoka hilft Fellows, gemeinsam mit Experten Konzepte für die weitere Verbreitung und eine sinnvolle langfristige Finanzierung zu entwickeln. Beispielthemen sind Social Franchise und Wachstumsmodelle, Formen von Wachstumskapital, Wirkungsmessung und Organisationsaufbau. Wir bieten unter anderem:

- pro-bono Strategieberatung durch Berater von McKinsey & Company
- pro-bono Rechtsberatung von Hogan Lovells LLP
- pro-bono Kommunikationstraining von Hill & Knowlton Communications
- Vermittlung weiterer Beratungsangebote

Mentoring und Vernetzung

Ashoka öffnet Türen, baut Gemeinschaften auf und vermittelt Kontakte durch:

- dreimal jährliche Treffen aller deutschen Fellows zum Austausch von Best Practices
- regelmäßige internationale Fellow-Treffen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit



- Zugang zum Ashoka Support Netzwerk, einem Netzwerk ausgewählter Unternehmer und Führungskräfte
- Einbindung in Internationalisierungsprogramme wie den Ashoka Globalizer
- thematische Vernetzung von Fellows in Kooperationsprogrammen (z.B. zum Thema Engagement im Alter mit dem Generali Zukunftsfonds)
- Kommunikation der Wirkung von Ashoka Fellows durch publizierte Wirkungsanalysen
- Nomination von Fellows für nationale und internationale Preise und Wettbewerbe
- Vernetzung mit möglichen Partnern in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft